

Veranstalter



Leitung
Anna Hartfiel
Monika Olewnik

Förderung angefragt bei:



Veranstaltung online



Der Holocaust, Auschwitz und OWL – Erinnern für die Zukunft

10.-13.05.2021

Das Coronavirus erschwert es uns nach Polen zu reisen, um die Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau zu besuchen. Trotzdem müssen wir nicht darauf verzichten, uns 76 Jahre nach Auschwitz mit der Lagergeschichte, dem Holocaust und dem heutigen Umgang mit dieser Geschichte in der deutschen Gesellschaft zu beschäftigen. In diesem Seminar werden wir uns daher mit der nationalsozialistischen Vergangenheit beschäftigen und den Teilnehmer*innen einen geschichtlichen Überblick zum Thema Holocaust und zur Lagergeschichte des ehem. Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz geben. Mithilfe von Dokumentationen, Zeitzeugenberichten und aktuellen Statements von Politiker*innen und anderen Gesellschaftsmitgliedern stellen wir uns im Seminar unter anderem die Frage, was Auschwitz 76 Jahre nach seinem Bestehen eigentlich noch mit uns und mit der Gegenwart zu tun hat.

Dieses Seminar verfolgt das Ziel, die Teilnehmer*innen über die Verfolgung und Vernichtung der europäischen Juden aufzuklären. In

diesem Zusammenhang spielt auch „Auschwitz“ eine wesentliche Rolle. Zudem wird durch die Beschäftigung mit Stolpersteinen und dem Besuch der ehemaligen Konzentrationslager in Porta Westfalica ein lokaler Bezug hergestellt. Dabei soll verdeutlicht werden, dass der Holocaust nicht „irgendwo anders“ stattfand, sondern auch genau „hier“, in der Stadt in der „wir leben“.

Insgesamt wollen wir uns - ohne Schuldgefühle - der historischen Verantwortung stellen, die sich aus dem Wissen um die NS-Verbrechen ergibt. Vor diesem Hintergrund fragen wir nach individuellen und politischen Konsequenzen, gesellschaftlichen Werten und nach zivilen Verhaltensweisen um das Gedenken und Erinnern an die Vergangenheit mit Verantwortungsübernahme in der Gegenwart zu verbinden. So soll ein vorurteilsfreies, humanes und demokratisches Miteinander der Menschen über die Grenzen hinweg ermöglicht werden.

Im Anschluss an die Veranstaltung sind die Teilnehmenden in der Lage, Zusammenhänge zwischen historischen und aktuellen Ereignissen, die mit dem Thema verbunden sind, herzustellen. Komplexe gesellschaftliche Prozesse, welche die Taten der Nationalsozialisten ermöglicht haben, können benannt werden. Darüber hinaus sind sie in der Lage, Phänomene von aktuellem Antisemitismus einzuordnen und sich dagegen zu positionieren.

Geplantes Programm

*(Änderungen vorbehalten)

Montag, 10. Mai 2021

- 09:00 – 10:30 Uhr: Digitaler Input
Seminarabsprachen
Ablauf des Seminars + Tagesprogramm
Zusammensetzung des Teams
Kennenlernen
- 10:30 – 12:00 Uhr: Thematischer Einstieg in das Thema:
76 Jahre nach Auschwitz, anschließend
Diskussion und der Frage nach dem
persönlichen Bezug der Teilnehmenden
zu Auschwitz-Birkenau
- 12:00 – 13:00 Uhr: PAUSE
- 13:00 – 14:00 Uhr: „Auschwitz und der Holocaust“ –
Zur Geschichte und Topografie des Ortes
„Auschwitz“ (Vortrag und Diskussion)
Kurze Pause 10 Minuten
- 14:10 – 15:30 Uhr: Kleingruppen zum Thema Stolpersteine in
Vlotho
Kurze Pause 10 Minuten
- 15:30 – 16:00 Uhr: Tagesabschluss und Ausblick auf den
kommenden Tag

Dienstag, 11. Mai 2020

- 09:00 – 09:15 Uhr: Tageseinstieg – Klärung von Fragen zum
Vortrag
- 09:15 – 09:45 Uhr: Einstieg in das Tagesthema:

Sterben, Leben und Überleben im Lager
Auschwitz (Häftlingsgruppen im Lager
Auschwitz)

- 09:45 – 11:15 Uhr: Jüdische Häftlinge im Lager Auschwitz
Pause 15 Minuten
11:30 – 12:15 Uhr: Arbeit in Kleingruppen und Vorbereitung
auf das Zeitzeugengespräch
12:15 – 14:00 PAUSE
14:00 – 16:00 Uhr: Zeitzeugengespräch (angefragt) und
anschließende Diskussion
16:00 – 16:15 Uhr: Tagesauswertung, Nachfragen und
Anmerkungen mit Abschluss des Tages

Mittwoch, 12. Mai 2020

Gruppe 1:

- 09:00 – 11:00 Uhr: Besuch der Gedenkstätte Porta Westfalica
mit Führungen
12:00 -13:00 Uhr: PAUSE
13:00 – 14:30 Uhr: Jüdisches Leben in Deutschland heute
14:30 – 16:00 Uhr: Menschenrechte: Wie wollen wir in Zukunft
leben?

Gruppe 2:

- 09:00 – 10:30 Uhr: Jüdisches Leben in Deutschland heute
10:30 – 12:00 Uhr: Menschenrechte: Wie wollen wir in Zukunft
leben?
12:00 -13:00 Uhr: PAUSE
14:00 – 16:00 Uhr: Besuch der Gedenkstätte Porta Westfalica
mit Führungen

Donnerstag, 13. Mai 2020

- 09:00 – 09:45 Uhr: Tageseinstieg mit Rückblick auf den
vorherigen Tag
09:45 – 10:30 Uhr: Impulskarten – Übung in Kleingruppen
10:30 – 12:00 Uhr: noch offen – evtl. Ursula Haverbeck oder
Vlothoer Bündnis gegen das Collegium
Humanum
12:00 – 13:00 Uhr: PAUSE
13:00 – 14:00 Uhr: noch offen
14:00 – 14:45 Uhr: Seminarauswertung und Abschluss